

Ausbildung von Projektleitern aus dem IT-Umfeld

In unserer heutigen Arbeitswelt, die von ständigen Veränderungen geprägt ist und in der funktionsübergreifende Projektarbeit zur Normalität wird, ist die richtige **Qualifikation des Projektleiters entscheidend für den Projekterfolg**. Aufgrund der schon bestehenden hohen Arbeitsbelastungen sollten entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen mit überschaubarem Zeitaufwand bewältigt werden können.

Vor diesem Hintergrund bereitet die folgende zweistufige Ausbildung auf die Anforderungen als Projektleiter vor und stellt gleichzeitig einen wichtigen Schritt zur Persönlichkeitsentwicklung dar.

Die Aufteilung in eine Basis- und eine Zusatzausbildung erlaubt es, dass **die wichtigsten Qualifikationen mit relativ wenig Zeitaufwand in einem zertifizierten Basislehrgang** erworben werden können. Die vertiefende Zusatzausbildung kann als grundsätzlicher Entwicklungsbaustein für jede Führungskraft bzw. als ein wichtiger Schritt zur Förderung von Führungsnachwuchskräften angesehen werden.

Kurzübersicht Ausbildungskonzept

Wir halten es für notwendig, die verschiedenen Bausteine einer solchen Weiterbildung so aufeinander aufzubauen, dass sich die zukünftigen Projektleiter im ersten Schritt mit der Haltung und dem Selbstverständnis eines Projektleiters beschäftigen. Auch muss klar werden, was die konkreten Aufgaben des Projektleiters sind. Erst dann erscheint es uns sinnvoll, das darauf abgestellte Handwerkszeug zu erlernen und den Methodenkoffer zu vervollständigen.





BREUEL & PARTNER
WIR FÖRDERN WACHSTUM

Die Basisausbildung bildet der RWTH Zertifikatskurs „Chief ERP Project Manager“ im zeitlichen Umfang von sechs Tagen. Diese sind auf zwei Bausteine aufgeteilt, welche in einem Abstand von 4 bis 6 Wochen stattfinden. Zielsetzung des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen hinsichtlich des Projektmanagements bei Software-Implementierungen. Darüber hinaus werden in zahlreichen Praxisübungen Inputs u.a. zu den Themen Teambildung, Kommunikation und Konfliktmanagement aufgegriffen, welche sich direkt in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

Die Zusatzausbildung umfasst drei wichtige, ergänzende und vertiefende Bausteine. In diesen geht es um das Erkennen und Erfahren von bzw. den Umgang mit Gruppenprozessen sowie das Managen von Konflikten. Ebenso werden systemisches und vernetztes Denken und Handeln vermittelt und trainiert. Zusätzlich können die Teilnehmer in zwei halbtägigen Coaching-/Beratungsgesprächen Alltagsproblemstellungen aus ihrer persönlichen Projektarbeit besprechen. Insbesondere für diejenigen, die häufiger als Projektleiter tätig sind, ist diese Zusatzausbildung sinnvoll und empfehlenswert.

Gesamtübersicht Ausbildungskonzept

Beschreibung der Ausgangssituation

Projektarbeit ist immer dann angesagt, wenn verschiedene Blickwinkel unterschiedlicher fachlicher Disziplinen für die erfolgreiche Lösung von Problemstellungen einbezogen werden sollen.

Vielfach wird dazu ein engagierter und kompetenter Fachabteilungsleiter oder ein entsprechend qualifizierter Fachspezialist mit der Leitung des Projekts betraut. Auswahlkriterium ist in den meisten Fällen der fachliche Bezug und zusätzlich die Durchsetzungskraft des Betroffenen. Häufig jedoch bleibt die eigentliche Aufgabe eines Projektleiters in den Auswahlüberlegungen unberücksichtigt.

Zu den Aufgaben des Projektleiters gehört es, das Projekt zu organisieren, die gemeinsame Arbeit im Projekt zu koordinieren und das fachliche und kreative Potenzial durch kompetente Führung bestmöglich zu nutzen. Es gilt, die Projektgruppe zu einem echten Team zu entwickeln. Im Idealfall erwachsen daraus Ideen und Lösungen, die einzelne Projektmitglieder für sich allein nicht hätten entwickeln können.

Die Stolperfallen auf dem Weg zu einem leistungsfähigen Projektteam sind allerdings zahlreich. Die Aufgabenstellung ist in vielen Fällen nur unzureichend formuliert, Entscheidungskompetenzen nicht klar genug definiert oder es kommt zu Kompetenzgerangel innerhalb des Teams, weil einzelne Projektmitglieder oder sogar der Projektleiter selber zu sehr auf dem eigenen Standpunkt beharren und keine anderen Sichtweisen zulassen.

Erfahrungen zeigen, dass Projekte nicht an fachlichen Aspekten scheitern, sondern weil die Zusammenarbeit sowohl auf der Organisations- als auch auf der zwischenmenschlichen Beziehungsebene von Mängeln unterschiedlichster Art geprägt ist. Als besondere Herausforderung für den Projektleiter ergibt sich dabei, dass er nicht Vorgesetzter der Projektmitglieder ist, womit andere und deutlich schwierigere Führungsanforderungen als für eine normale Führungskraft verbunden sind.

Insgesamt werden die Anforderungen an einen qualifizierten und kompetenten Projektleiter fast immer und von allen Betroffenen unterschätzt. Häufig fehlt es daher auch an der notwendigen Aus- und Weiterbildung von Projektleitern, weil Zeit- und Kostenbudgets vor diesem Hintergrund nicht ausreichend vorhanden sind bzw. zunehmend zusammengestrichen werden.

Übrig bleiben nicht selten unvollendete oder gescheiterte Projekte, frustrierte Projektmitarbeiter und immenser Schaden für das Unternehmen, weil wichtige Kostenproblematiken, Qualitätsverbesserungen oder Innovationsvorhaben nicht gelöst bzw. erreicht werden.

Umfang der Ausbildung

Die **Basisausbildung zum Chief ERP Project Manager** beinhaltet 2 Bausteine mit jeweils 3 Tagen, die innerhalb von 4 bis 6 Wochen aufeinander aufbauen.

Die vertiefende **Zusatzausbildung** umfasst 3 weitere Bausteine und 2 x ½ Tag Coaching/Beratung während des Zeitraums der Zusatzausbildung.

Trainer

Reinhard Breuel, Hjalmar Hagen (Breuel & Partner),
Jan Reschke (FIR an der RWTH Aachen), Peter Treutlein (Trovarit)

Basisausbildung – Chief ERP Project Manager

Baustein 1 Soziale Kompetenz für Teamarbeit und Führung

Im 1. Baustein geht es darum, deutlich zu machen, dass Projekte nur erfolgreich gemanagt werden können, wenn die drei Ebenen **Fachliche Kompetenz**, **Methodenkompetenz** und **Beziehungskompetenz** ausgewogen berücksichtigt werden. Das eigene Selbstverständnis als Projektleiter wird die Zusammenarbeit und das Nutzen der Potentiale der Projektmitglieder und damit den Erfolg in Projektgruppen entscheidend beeinflussen.

Darstellung des Ablaufs

1. Tag	2. Tag	3. Tag
Interaktive Einführung in die Kursinhalte	Führung und Kommunikation in Teams	Auswahl und Beschaffung
09:00 – 11:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung	08:30 – 09:00 Uhr Einleitung und Begrüßung 09:00 – 09:30 Uhr Literaturvorstellung: Kommunikation 09:45 – 11:15 Uhr Übung: Mein Kommunikationsverhalten	08:30 – 09:00 Uhr Einleitung und Begrüßung 09:00 – 10:00 Uhr Auswahl und Beschaffung von Business Software 10:15 – 11:15 Uhr Vertragsmanagement
11:15 – 12:15 Uhr Vorbereitung der Literaturvorstellung	11:30 – 13:00 Uhr Übung: Fallbesprechung schwieriger Führungssituationen	11:30 – 12:00 Uhr Literaturvorstellung: Projektmanagement
12:15 – 13:15 Uhr Mittagspause	13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause	12:00 – 13:00 Uhr Mittagspause
Arbeiten in und mit Teams	Gruppendynamik und Konfliktmanagement	Projekt- und Stakeholdermanagement
13:15 – 14:00 Uhr Einleitung und Überblick in das Themenfeld „Arbeit in und mit Teams“	14:00 – 14:30 Uhr Literaturvorstellung: Gruppendynamik	13:00 – 14:15 Uhr Übung: Stakeholdermanagement
14:15 – 15:00 Uhr Übung: Subjektivität der Wahrnehmung	14:45 – 15:30 Uhr Übung: Unterschwellige Themen	14:30 – 15:45 Uhr Projektmanagement in Standard-Software-Projekten
15:15 – 16:15 Uhr Übung: Ein Team zusammenstellen	15:45 – 17:00 Uhr Übung: Meine Position im Konfliktquadrat	16:00 – 17:15 Uhr Übung: Projektstrukturplan
16:30 – 17:30 Uhr Übung: Teamholz	17:15 – 18:15 Uhr Übung: Gruppen- und Teamstatus	17:15 – 17:45 Uhr Zusammenfassung des Tages und Rückblick auf das Modul 1
17:45 – 18:00 Uhr Zusammenfassung des Tages	18:15 – 18:30 Uhr Zusammenfassung des Tages	
19:00 – 22:00 Uhr Abendveranstaltung		

Stand: 02/2019 – Änderungen vorbehalten

Baustein 2 Methodenkompetenz

In diesem Baustein geht es darum, geeignete Instrumente und Methoden in der Projektarbeit kennenzulernen und in Übungen umzusetzen. Weiterer Teil ist die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

4. Tag	5. Tag	6. Tag
Einführungs- und Implementierungsmethoden	Datenmigration und Testmanagement	World Café zur Prüfungsvorbereitung
09:00 – 09:30 Uhr Einleitung und Begrüßung	08:30 – 09:00 Uhr Einleitung und Begrüßung	08:30 – 09:00 Uhr Einleitung und Begrüßung
09:30 – 10:15 Uhr Einführungsmethoden in Implementierungsprojekten	09:00 – 10:15 Uhr Testmanagement	09:00 – 10:30 Uhr World Café Teil I
10:30 – 11:00 Uhr ImplAiX – Das Aachener Implementierungsmodell für Business-Software	10:30 – 11:45 Uhr Datenmigration	10:45 – 12:15 Uhr World Café Teil II
11:15 – 12:45 Uhr Übung: Herausforderungen in Implementierungsprojekten aus Sicht des Projektleiters	12:00 – 13:00 Uhr Professionelle Werkzeuge zur Datenübernahme	12:15 – 13:00 Uhr Vorstellung World Café Ergebnisse
12:45 – 13:45 Uhr Mittagspause	13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause	13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause
Projekt- und Anforderungsmanagement	Prozessmanagement	Prüfung und Zertifikatsvergabe
13:45 – 15:15 Uhr Vorstellung der Hausaufgabe: Fach- & Feinkonzept, Projektmanagement & -dokumentation	14:00 – 14:45 Uhr Prozessmanagement entlang des Auftragsabwicklungsprozesses	14:00 – 15:30 Uhr Prüfung
15:30 – 16:45 Uhr Anforderungsmanagement	15:00 – 16:15 Uhr Planspiel: Prozessoptimierung in der Auftragsabwicklung Teil I	16:00 – 17:00 Uhr Zertifikatsvergabe und Verabschiedung
17:00 – 18:00 Uhr Führung durch die Demonstrationsfabrik	16:30 – 17:45 Uhr Planspiel: Prozessoptimierung in der Auftragsabwicklung Teil II	
18:00 – 18:30 Uhr Zusammenfassung des Tages	18:00 – 18:30 Uhr Zusammenfassung des Tages	

Termine:

Kurs Q2/2019: 10.04. – 12.04.2019 (Baustein 1) und 08.05. – 10.05.2019 (Baustein 2)

Kurs Q3/2019: 18.09. – 20.09.2019 (Baustein 1) und 09.10. – 11.10.2019 (Baustein 2)

Kurs Q4/2019: 06.11. – 08.11.2019 (Baustein 1) und 02.12. – 04.12.2019 (Baustein 2)

Die Basisausbildung zum Chief ERP Project Manager endet mit einer Abschluss-Prüfung und einem Zertifikat der RWTH Aachen.

Zusatzausbildung (3 Bausteine + Coaching/Beratung)

Baustein 3 Gruppendynamik – Wirksam zusammenarbeiten

Ziele und Nutzen

Erst das Erkennen und Verstehen von Gruppenprozessen ermöglicht es einem Projektleiter, diese durch gezielte Interventionen zu beeinflussen. Dies ist oftmals ausschlaggebend für den Erfolg der Teamarbeit, denn wie bei einem "Eisberg" liegen viele unausgesprochenen Themen unter der Oberfläche verborgen und beeinflussen das Gruppengeschehen.

In diesem Seminar können sich die Teilnehmenden im Spiegelbild der Gruppe erleben. Sie haben die Chance, ihr Selbstbild mit dem Fremdbild anderer in Bezug zu setzen. Sie entscheiden, welche Konsequenzen dies für ihr weiteres Verhalten haben soll.

Inhalte

- Wie erleben mich andere in der Zusammenarbeit in der Gruppe?
- Wie beobachte, analysiere und beeinflusse ich Prozesse in der Gruppe?
- Was sind mögliche unterschwellige Themen, die den Erfolg der Teamarbeit beeinflussen?
- Wie wird durch Feedback und offene Kommunikation der Raum für freies Handeln Einzelner und von Gruppen erweitert?
- Wie fördere/behindere ich durch meine Einstellung und mein Verhalten die Entwicklung der Gruppe, Einzelner und mich selbst?
- Wie beeinflusse ich den Prozess: Kontakt – Vertrauen – Zusammenarbeit?
- Welche praxisorientierten Techniken und Vorgehensweisen helfen mir, den Rahmen für Zusammenarbeit zu schaffen?
- Wie fälle ich Entscheidungen: allein und in der Gruppe?
- Welche Verhaltensweisen und Techniken helfen mir dabei?
- Wie schaffe ich durch mein Verhalten Raum für Handeln, Verantwortung und Entscheidung in der Gruppe? Wie erlebe ich andere dabei?
- Wie stärke ich mein Selbstvertrauen, um mich auf echte Zusammenarbeit einzulassen?
- Wie beeinflussen „Inhalte“, „Geschäftsordnung“ und „Beziehung“ den Erfolg der Gruppe?

Termine: 05.05. bis 10.05.2019 in 83661 Lenggries-Fall
23.06. bis 28.06.2019 in 27374 Visselhövede
15.09. bis 20.09.2019 in 16348 Wandlitz bei Berlin
06.10. bis 11.10.2019 in 83661 Lenggries-Fall
03.11. bis 08.11.2019 in 26937 Stadland-Seefeld
01.12. bis 06.12.2019 in 83661 Lenggries-Fall

Baustein 4 Konfliktmanagement – Mein Konfliktverhalten und dessen Auswirkungen

Ziele und Nutzen

In diesem Seminar erkennen Sie, welche Auswirkungen Ihr Konfliktverhalten auf Ihr Verhalten zu sich selbst und anderen hat. Sie lernen Ihre „eigene Bedienungsanleitung“, nach der Sie in Konfliktsituationen handeln, besser kennen und haben die Möglichkeit, bewusster persönliche Konflikte sowie Konflikte in und zwischen Gruppen kreativ für eine verbesserte Beziehung und Zusammenarbeit zu nutzen. Häufig haben Konflikte neben sachlichen Aspekten eine persönliche Seite, die es schwer macht eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Erst wenn wir lernen diesen Teil des Konfliktes offen und zufriedenstellend zu lösen, finden sich auch leichter Lösungen für die unterschiedlichen sachlichen Blickwinkel.

Durch adäquates Konfliktmanagement werden Sie mehr Gelassenheit und Ruhe gewinnen.

Inhalte

- Welches typische Verhalten praktiziere ich in Konfliktsituationen und wie wirkt sich das auf mich selbst und meine Partner aus?
- Welche früheren Erfahrungen prägen meinen Konfliktstil und wie kann ich damit bewusst umgehen?
- Wie setze ich mich mit Autoritäten auseinander?
- Welche Tendenzen bevorzuge ich im Konfliktverhalten?
- Wie gehe ich mit meinen persönlichen Konfliktanteilen um?
- Wie manage ich Konflikte innerhalb von Gruppen?
- Wie kann ich durch konstruktive Konfliktlösung meine Beziehungen verbessern?
- Wie lenke ich die Energie, die ein Konflikt freisetzen kann, in eine positive Richtung und nutze damit den Konflikt als Chance für eine Verbesserung der Zusammenarbeit?
- Wie führe ich Konfliktdialoge?
- Wie gehe ich mit scheinbar nicht lösbaren Konflikten um?
- Welche Zusammenhänge entdecke ich bei mir zwischen meinem Konfliktverhalten und körperlichen Reaktionen?
- Wie gehe ich mit Konflikten so um, dass sie für mich und meine Partner Hilfe und Anstoß zur Weiterentwicklung, zur Kreativität, sowie zur Intensivierung unseres Zusammenarbeitens werden?

Termine: 17.03. bis 22.03.2019 in 83661 Lenggries-Fall
16.06. bis 21.06.2019 in 27374 Visselhövede
20.10. bis 25.10.2019 in 83661 Lenggries-Fall

Baustein 5 Vernetzt denken und handeln – Entscheidungsprozesse gestalten – Komplexität managen

Die Situation der meisten Projektleiter ist dadurch geprägt, dass sie viele unterschiedliche Aufgaben und Aktivitäten zu erledigen haben. Bei näherem Hinsehen gibt es für Vieles davon einen gemeinsamen Nenner: das Erkennen und Lösen von Problemen. Dabei spielt die Intuition eine wichtige Rolle. Gleichzeitig wird wohl niemand in Frage stellen wollen, dass bei den zunehmend schwierigeren und komplexeren Problemen des modernen Unternehmens die Intuition allein nicht mehr genügt. Hinzu kommt, dass Unternehmen es sich immer weniger leisten können, Projekte und komplexe Aufgaben nicht zum nachhaltigen Erfolg zu führen.

Die Komplexität der heutigen Aufgaben bezieht sich auf zwei Ebenen. Zum einen sind die Aufgabenstellungen an sich mit vielen Abhängigkeiten und Verknüpfungen ausgestattet. Zum anderen werden diese Projekte und Aufgaben in einem Unternehmenssystem bearbeitet, das durch die beteiligten Personen, Regeln und Normen sowie durch die manchmal unterschiedlichen Ziele eine hohe Komplexität aufweist. Die Anforderungen, die diese mehrschichtigen komplexen und teilweise nicht transparenten Situationen an das Urteils-, Planungs- und Entscheidungsvermögen der Verantwortlichen stellen, sind hoch.

Auf der Basis der Erkenntnisse der allgemeinen und der personalen Systemtheorie sowie den Arbeiten von Frederic Vester, Hans Ulrich, Gilbert J.B. Probst und Peter Gomez wurde eine Methodik entwickelt, die in 7 Schritten von der wichtigen (und oft vernachlässigten) frühzeitigen Problemerkennung bis zur konkreten Maßnahmenplanung führt und die Projekte und Aufgaben mit ihren Einflussfaktoren und Verknüpfungen beschreibt. Damit wird eine Symptombekämpfung als Folge einer oberflächlichen Beurteilung vermieden und die Weichen für einen Projekterfolg frühzeitig gestellt.

Ziele und Nutzen

In diesem sehr praxisorientierten Seminar werden Sie anhand eigener Projekte oder Aufgabenstellungen die Methode des vernetzten Denkens und Handelns erlernen und Ihre Projekte Schritt für Schritt entsprechend bearbeiten. Sie erfahren durch Ihre eigenen Projekte und die Fälle der anderen Teilnehmer, wie sich die vielfältigen Einflüsse und Vernetzungen auf den Erfolg der Arbeit auswirken. Sie erarbeiten sich adäquate Handlungs- und Verhaltensweisen, um diese Einflüsse positiv zu steuern, zu begleiten und Ihre Arbeit trotz manchmal schwieriger Bedingungen zielgerichtet zum Erfolg zu führen.

Inhalte

- Welche Techniken und Methoden tragen zur effizienten Problemlösung und Entscheidungsfindung bei?
- Wie können durch „vernetztes Denken und Handeln“ Probleme analysiert, beschrieben und bearbeitet werden?
- Welche Denkfehler liegen Fehlentscheidungen bzw. Fehlentwicklungen bei Entscheidungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen zu Grunde?
- Wie komme ich in der Praxis von einer linearen zu einer vernetzten Denkweise?
- Wie moderiere ich Entscheidungsprozesse?
- Wie mache ich die unterschiedlichen Ziele und Interessen der Betroffenen transparent und berücksichtige sie angemessen?
- Welche Bedeutung haben emotionale Faktoren bei der Gestaltung von Entscheidungsprozessen?



BREUEL & PARTNER
WIR FÖRDERN WACHSTUM

- Wie gewinne ich Klarheit in den Stufen der Einbeziehung von Betroffenen?
- Worauf muss ich bei Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen achten in Bezug auf Verhalten, Einstellungen, Normen, Regeln und Werte?
- Welche Szenarien sind notwendig, um künftige Entwicklungen realistisch zu beschreiben und Annahmen für die Zukunft zu begründen?
- Wie schaffe ich, trotz Komplexität, Einfachheit und Klarheit?

Termin: 04. bis 07.06.2019 im Rhein-Main-Gebiet

Coaching und Beratung

Ziele und Nutzen

Im Alltag, bei der Umsetzung des Erlernten und Erfahrenen, zeigen sich Fragestellungen und Probleme. Als Projektleiter wünschen wir uns dafür Unterstützung und Hilfestellung. In Coaching und Beratungssituationen kann gezielt an diesen Dingen gearbeitet und individuelle Lösungen gesucht werden. Dafür stehen erfahrene Berater und Coaches des Ausbildungsprogramms zur Verfügung.

Weitere Seminarempfehlungen

- **Führen im Veränderungsmodus - Impulse zum Führen**

Termin: 07. bis 09.10.2019 in 63867 Johannesburg

- **Mediation**

Termin: 10.04. bis 12.04.2019 in 63867 Johannesburg

- **Forcing - Durchsetzungsvermögen**

Termine: 19.05. bis 27.05.2019 in Lenggries-Fall

21.07. bis 26.07.2019 in Lenggries-Fall

22.09. bis 27.09.2019 in Lenggries-Fall

Detaillierte Informationen zu diesen Seminaren unter www.breuel-und-partner.de.